

Gehr geehrter Herr Rössler!

Die Dienstmanngeschichte hat mich sehr erheitert - ich bitte für den Mann um Entschuldigung. Ich sehe ihn immer in der Gymnasialstrasse an einer Wirtshausstube, sein Bäuerlein versammelt das ganze Trottoir. Der andere Dienstmann sitzt diesem Posten - es sind nämlich nur zwei da - ist ein schlüßiges, grämliches Individuum, hat eine chronischen stillen Krampf und sieht aus, als ob er lange im Spiritus gelegen wäre. Der Dicke schwitzt zwar auch Alkohol, scheint ihn aber besser zu vertragen, ich ziehe ihn daher vor und tat es auch diesmal, da ich nicht mehr Zeit hatte, zur Post zu gehen. Du vermüßte, der Herr kommt selten in die Lage, seinen Beruf auszuüben und ist von der Wichtigkeit seiner Mission überwältigt, wenn ihm die persönliche passiert. Es ist mir immer ein Rätsel, wo er das Geld hernimmt, sich so zu mästen. Wahrscheinlich parkert sich irgend ein armer Teufel von Weib, damit er fressen und saufen kann. Du bist ihm nur im aller Bescheidenheit, das Packett nicht etwa unter



die Füßdanken ^{von} ~~unter~~ der Tür zu legen, falls Niemand zu Hause wäre, da mir an der richtigen Anstellung gelegen sei. Na, es freut mich, dass Sie nicht den Mann mitsamt der Sendung hinausgeschmissen haben.

Dass die Kostprobe Sie für den Schreiber der Trödelgeschichten interessiert hat, kann ich als gutes Zeichen nehmen.

Wenn Ihnen mir nicht mehr der erste pass Löffeln der Appetit vergeht! Aber bitte, lassen Sie sich mir Zeit damit, ich habe die Geschichten schon das zweite Jahr liegen, da kommt es mir doch auf ein paar Wochen mehr nicht an. Ich habe mich schon lange nichts in dieser Art geschrieben, ich habe daher das Gefühl als könne ich es nicht mehr, und das macht mir das Frühere gleichgültig. Diese Art von Arbeit hätte für mich mir dann Wert, wenn ich kontinuierlich fortsetzen könnte. Für Talentproben allein bin ich ja schon zu alt, habe auch früher nie daran geschmackt gefunden.

Besten Danke und Grüss!

Ihr ergebener

G. Kamadek



